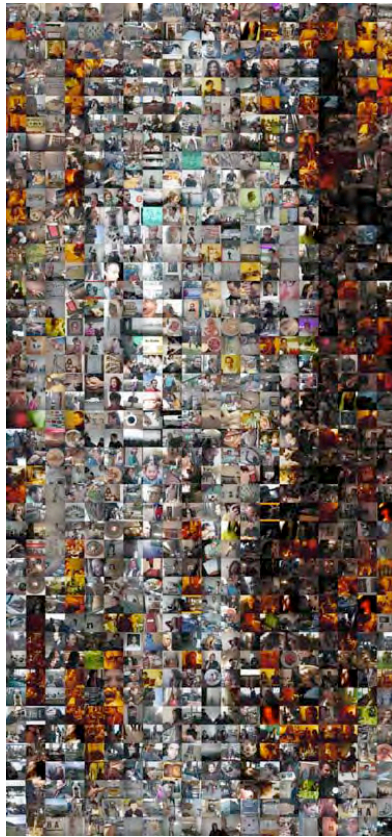


«DIE FARBEN DER GEDANKEN»

Projektbeschreibung



Inhalt

Synopsis 2

Einleitende Beschreibung

Drehvorlage 3-4

Geplante Begegnungen

Konzept 5-6

Beschreibung des Grundkonzepts

Die Personen 7-13

Kurze Vorstellung der beteiligten Personen und ihrer Beiträge

Werdegang 14-18

Biographische Daten von VeronesiHöpflinger

VeronesiHöpflinger · Gerhardstrasse 3 · 8003 Zürich

mensch@humanity.ch

01 242 48 25

078 767 88 75

Synopsis

Haben wir uns im ersten Teil unserer Langzeitstudie Kunstprojekts «Wie bist Du, Mensch?» seit 1992 ausschliesslich dem Menschen als Individuum gewidmet, so möchten wir im zweiten Teil dem Menschen in seinem sozialen Umfeld begegnen und diese Begegnungen künstlerisch reflektieren.

Für diese Fragestellung haben wir das Medium Film gewählt, das wir bereits im ersten Teil unserer Arbeit als „fünftes Auge“ genutzt haben. Es eignet sich am ehesten dazu, menschliche Regungen und Lebensumstände an verschiedensten Orten möglichst unvoreingenommen zu erfassen. Das Medium ermöglicht uns auf Situationen und Stimmungen spontan einzugehen und das gesammelte Material in einer schlüssigen Form einem breiten Publikum vorzuführen.

Im Zentrum des Projekts stehen 15 Persönlichkeiten, deren besondere Art mit dem Thema Mensch umzugehen unsere Neugier weckte. Abseits des Mainstreams verfolgen sie konsequent ihren eigenen Weg. Sie geben uns Einblick in eine Welt des künstlerischen Schaffens jenseits kommerzieller Denkstrukturen.

Es ist uns gelungen, diese Personen dazu anzuregen, sich ohne jegliche Vorgabe mit der Frage «Wie bist Du, Mensch?» auseinanderzusetzen. Sie haben uns ihre Gedanken in Form eines freien, nur zeitlich limitierten Beitrags übergeben.

Gleichzeitig haben sie uns erlaubt, mit ihnen während einigen Tagen das Leben zu teilen, sie in ihrem Alltag zu begleiten und diese Begegnung zu dokumentieren.

*So haben wir unter anderem dem Filmmacher **Peter Mettler** im Appenzell beim Endspurt zu seinem Film „Gambling, Gods & LSD“ über die Schulter geschaut, die Sängerin **Corin Curschellas** begleitet, als sie nach einjähriger Abwesenheit in ihre Pariser Wohnung zurückkehrte, die Mittelschülerin **Leona Veronesi** in Zürich beim Unterricht und in den Pausen besucht, sowie die Videoperformerin **Nicoletta Wartmann** bei ihrem Sprachaufenthalt in Barcelona aufgesucht während der Künstler **Eric Schumacher** seine Freunde und uns in Wien mit Leckereien vom Naschmarkt verwöhnte.*

Und es ist uns bei allen Begegnungen geglückt, ein buntes Gemisch von Lebensarten, Gefühlen und persönlichen Gedanken zu menschlichem Suchen und Fragen, Glück und Unglück, Schicksal und Alltag, Altwerden und Jungsein einzufangen.

Wir werden nun mit den eigenwilligen Beiträgen - vom Tierfilm aus Malaysia bis zum eigens komponierten musikalischen Gedicht - und unserem spannenden, zwischen Hamburg und Barcelona gedrehten Dokumentationsmaterial einen in sich geschlossenen Film von ca. 90 Minuten Dauer realisieren, der den Betrachter als eine Art symphonisches Werk berühren soll.

Drehvorlage

Das Grundkonzept ist der Versuch einer völlig offenen Begegnung mit verschiedensten Menschen.

Wir stellen keine vorformulierten Fragen, sondern dokumentieren möglichst ohne Wertung das, was uns die jeweilige Person eröffnet.

Drehorte ergeben sich aus den Wünschen und Vorstellungen der Beteiligten. Unsere einzige Vorgabe ist ein gemeinsames Nachtessen und Frühstück. Die Drehdauer soll mindestens 24 Stunden umfassen. Zur Dokumentation benutzen wir neben Film auch Fotografie und handschriftliche Notizen.

Im Vorfeld wurden uns folgende Drehorte und Abläufe vorgeschlagen:

Corin Curschellas

Paris

Zugfahrt nach Paris. Nach einjähriger Abwesenheit erstmaliges Betreten ihrer Pariser Wohnung, die sie zusammen mit Michael von der Heide von Nikolaus Meienberg übernommen hat. Dachterrasse. Stadtrundgang und Besuch ihres Waschalons. Aufnahme ihres Beitrags im Studio von Steve Argueles. Lieblingsbistro. Aeltester Baum von Paris.

Christian Davi

Zürich

Rekognoszierungsfahrt für Expo 02. Sitzung mit Hugofilm. Brunch in der Wohnung seiner Frau Danielle. Spaziergang zum Lieblingsfriedhof. Christians WG.

Jürgen Hansen

Hamburg

Jürgens selbstumgebaute Loft. Elbtunnel und Elbhafen. Picknick im Park. Begleitung zur Arbeit in einem Filmstudio. Nachtessen bei Freunden. Bad in einem Baggersee. Ausflug mit Freundin an die Nordsee

Ehfa Hiltbrunner & Urs Lehmann

Zürich

Wohnatelier Urs. Einkaufen in Altstetten. Ehfas Atelier in der ehemaligen Post des Locherguts. Longstreet Carnival. Besuch in Ehfas Wohnung.

Yuri & Raymond Höpflinger

Zürich

Frühstück Zuhause. Beobachtungen beim Dreharbeiten für Animationsfilm in der Wohnung. Spielplatzbesuch mit Sohn Flin und seinem indischen Freund. Lieblingscafé Schober. Raymond am Schneidetisch. Tramfahrt durch Zürich.

Thomas Hösli

Luzern

Frühstück in seiner Wohnung, die er mit einer sauberkeitsliebenden Frau teilt. Hösli beim Putzen. Ueber der Stadt Luzern. Vor dem Theater. Buchhandlung. Hösli bei seinem Brotjob in einem Kopiershop. Aufnahmen für den Beitrag in einem Studio.

Peter Mettler

Wald, Appenzell

Besuch im Hotel Alpenhof, das er unter anderem mit Pipilotti Rist und Peter Weber gemietet hat. Rundgang. Peter stellt uns seinen Mitarbeitern vor. Abendessen mit allen. Kanadisches Frühstück auf Terrasse.

Patrick Owen Meier

Zürich

Frühstück auf der Dachterrasse. Gartenarbeit. Spaziergang zum Studienplatz im Historischen Institut. Tonaufnahmen mit Cati Malek-Mansour. Nachtessen beim Inder um die Ecke.

Eric Schumacher

Wien

Wohnung. Präsentation von Arbeiten. Mit Tochter Aishe auf dem Naschmarkt. Frühstück in einem Kaffeehaus. Mit Zug zu Aishes Mutter. Prater bei Nacht. Nachtessen mit Freunden.

Leona Veronesi

Zürich

Schulbesuch an der Kantonsschule Enge. Pause mit Schulfreunden bei der Kirche Enge. Nachhauseweg mit Freundin. Frühstück in der Wohnung(WG). Leona schlafend. Vorbereitungen im Bad für den Ausgang. Lieblings Essen kochen für Gäste.

Nicoletta Wartmann

Barcelona

Tapas im Lieblingslokal. Einkaufen auf dem Markt. Wohnungsbesichtigung. Terrasse. Musik machen. Nachtessen zuhause. Streifzug durch die nächtliche Stadt. Nicoletta schlafend. Beim Sprachstudium zuhause und in der Schule.

Roman Weber

Pianezzo, Tessin

Wein und Apéro in Grotto. Beim Filmschnitt mit Yves Scagliola (Made in China) Frühstück im Garten. Begleitung beim Frühstück. Bussfahrt. Abendessen in einem Lokal der Gegend

Marcel Zwingli

Zürich

Alte Wohnung mit Tochter. Tramfahrt mit Gitarre. Einkauf Migros und Spanischer Delikatessenladen. Buchhandlung. Einrichten Küche neue Wohnung. Dachterrasse. Begleitung auf Arbeitsweg. Essen beim Italiener.

Konzept

Im Spannungsfeld zwischen Dokumentation und künstlerischer Umsetzung einer einmaligen Begegnung versuchen wir der zeitlosen Frage «Wie bist Du, Mensch?» neue Sichtweisen abzugewinnen, die zum Ausgangspunkt für eine tiefere Auseinandersetzung mit der menschlichen Existenz werden können.

Der Film soll die eingereichten eigenwilligen Beiträge der Autoren und das anlässlich der mehrtägigen Begleitung in ganz Europa entstandene vielfältige Dokumentarmaterial zu einer Art Rhapsodie der menschlichen Begegnung vereinen.

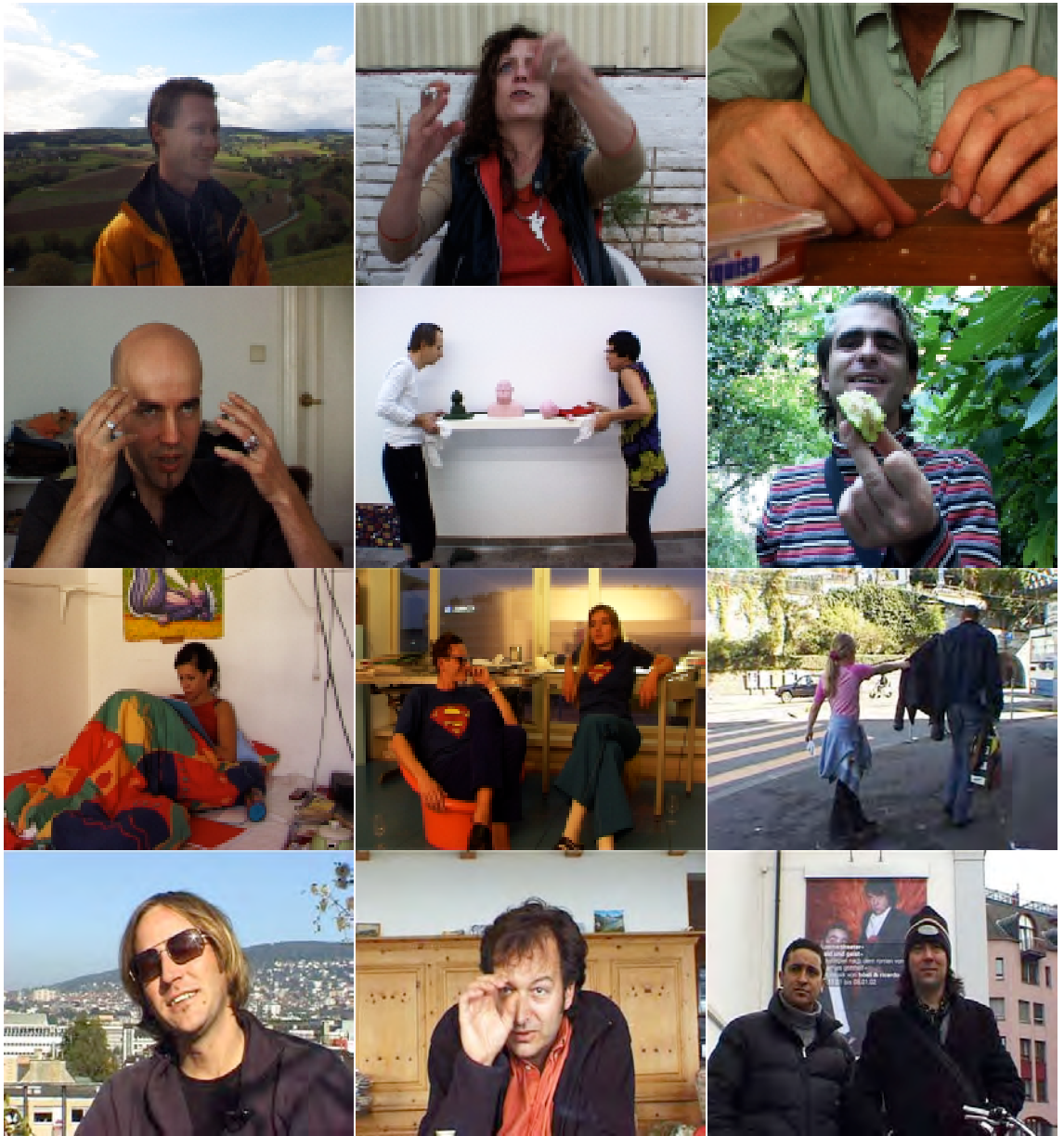
Wir wollten den Menschen offen und ohne Fragekatalog gegenüberreten und die Begegnung möglichst umfassend dokumentieren. Unsere ganze Aufmerksamkeit galt dem Versuch, in Bilder zu fassen, was uns die jeweilige Person von sich und ihrem Umfeld zu zeigen bereit war.

Durch die offene Vorgehensweise ist eine Sammlung von losen dokumentarischen, essayistischen und musikalischen Sequenzen entstanden, deren Zusammenfügung eine besondere Filmsprache erfordert, an der wir zurzeit arbeiten und die vielleicht mit dem Begriff „poetischer Realismus“ am besten beschrieben ist.

Die Länge des Rohschnitts mit 15 Protagonisten beträgt 120 Minuten. Die Endfassung sollte ca. 90 – 100 Minuten dauern.

-
-
-
-
-
-
-
-
-

Stills aus dem Rohschnitt



Die Personen

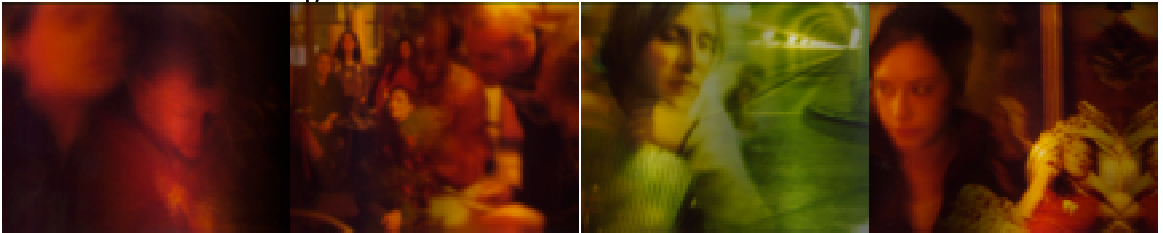
Die folgenden Personen haben sich mit einem Beitrag an unserem Filmprojekt beteiligt und uns erlaubt, sie während einigen Tagen in ihrem Alltag zu begleiten und die Begegnung zu dokumentieren:

Corin Curschellas, Liedermacherin und Sängerin, Zürich und Paris



Die Bündner Sängerin, Musikerin, Komponistin, Texterin und Schauspielerin ist kosmopolitisch, selbstironisch und willenstark. Ihr musikalisches Spannungsfeld ist extrem weit: Vom Vienna Art Orchestra über David Byrne, Bob Wilson, Andreas Vollenweider, Max Lässer bis zu den Frühwerken mit Walter Lietha. Sie spielt fünf Instrumente und singt in sechs Sprachen und komponiert auch für andere, z.B. für Michael von der Heide, Vera Kaa, Filmmusik für Stina Werenfels, sowie Theatermusik. Als Schauspielerin spielte sie am Schauspielhaus Zürich in „Das Goldene Zeitalter“ und „Hotel Angst“ unter der Regie von Christoph Marthaler, sowie im Theater am Neumarkt in Tschechow's "Entfernte Cousinen." Demnächst wird man sie im Kino sehen – im Film „Marmorera“ von Markus Fischer.

Corin Curschellas Beitrag - Filmstills



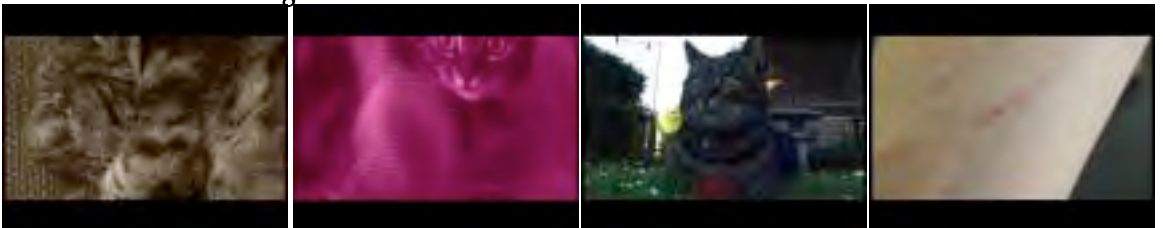
Kongeniale Vertonung eines Gedichts von Primo Levi mit Corins Stimme als einzigem Instrument. Musik: Corin Curschellas/Steve Argüelles – Bild: VeronesiHöpflinger & Roman Weber

Christian Davi, Filmemacher, Zürich



Der Zürcher Regisseur und Filmproduzent ist ein ebenso feinsinniger wie hartnäckiger Kopfmensch. Sein Dokumentarfilm „Die Regierung“ bekam u.a. 1999 den Schweizerischen Filmpreis „Bester Dokumentarfilm des Jahres“. Als Mitbegründer der Produktionsfirma Hugo Film GmbH brachte er unter anderem die Filme „Jo Siffert“ von Men Lareida und „Vitus“ von Fredi M. Murer ins Kino. Zur Zeit arbeitet er an seinem eigenen Spielfilm „Skinnerbox“

Christian Davis Beitrag - Filmstills



Christian Davis Katze kratzt, schnurrt und jagt zu einer Bachschen Fuge. Bild & Ton: Christian Davi

Jürgen Hansen, Filmemacher, Hamburg



Der Hamburger Boots-, Modell-, Kulissenbauer und Filmemacher ist ein wahres Multitalent. Sein in Berlin auf einer riesigen Brache gebautes „Labyrinth der Weltjugend“ machte ihn berühmt und zum Liebling der Stadt.

Als Filmemacher realisierte er mehrere Kurzfilme, unter anderem „Do Not Enter“, nominiert für Deutschen Nachwuchspreis 2002.

Zurzeit tourt er mit einer selbstentworfenen Sauna durch Deutschland.

Jürgen Hansens Beitrag - Filmstills



Ein Fernsehzapper muss entdecken, dass die Welt draussen schmutzig sein kann. Was kann man da tun? Carwash!

Bild & Ton: Jürgen Hansen/Piroska Heinecke

Ehfa Hiltbrunner, Malerin, Zürich, & Urs Lehmann, Zeichner und Künstler



Die Luzerner Malerin und Objektkünstlerin ist nachdenklich, lebensfreudig und ist die jüngste Tochter aus der Grossfamilie eines Schweinehändlers. Bekannt wurde sie durch die Ausstellung ihrer Mutanten und Affenbilder.

Der Beitrag für den Film „Die Farbe der Gedanken“, den sie mit Urs Lehmann drehte war ihre erste Zusammenarbeit.

Den in der Zürcher Subkultur bekannten Künstler und genialischen Zeichner - Erfinder des Biopops - interessiert die Evolution, die Neurologie sowie die Verschmelzung der Natur mit der Künstlichkeit in Technologie und Wissenschaft. Die Lesungen seiner skurrilen Texte u.a. im Seebad Enge erhielten ein breites Echo.

Ehfa Hiltbrunner & Urs Lehmanns Beitrag - Filmstills



Ein Supergirl und ein Superboy gehen im malayischen Dschungel auf Expedition zu unseren Vorfahren.

Bild & Ton: Ehfa Hiltbrunner & Urs Lehmann

Yuri & Raymond Höpflinger, Trickfilmkünstler, Zürich



Die in Sao Paulo aufgewachsene japanische Videokünstlerin und der Zürcher Zeichner und Animationskünstler sind als Künstlerpaar unter dem Namen Yuria weltweit bekannt; unter anderem wurde ihr Film UNKO mehrfach preisgekrönt. (u.a. 1. Preis, Corto Circuito -2000, Italien; Filmfestival Figuera da Foz 1999, Portugal - Best Video)

Die beiden haben ihr Leben ausschliesslich der Kunst gewidmet; auch ihr Sohn wächst als Teil dieses Lebenskunstwerkes auf.

Yuri & Raymond Höpflingers Beitrag – Filmstills



Die hyperästhetische Animation „O“ ist ein hochkonzentriertes Destillat ihres Schaffens.
Bild & Ton: Yuria

Thomas Hösli, Liedermacher und Sänger, Luzern



Der begnadete Luzerner Entertainer, Komponist und Musiker ist vor allem durch sein Chansonprogramm „Hösli und Ricardo“, von dem es verschiedene CDs gibt, bekannt. Seine radikale Art schöne Lieder zu singen hat ihn zu einer nationalen Berühmtheit gemacht. Der über das Duo gedrehte Dokumentarfilm „Blau“ von Stefan Kälin und Norbert Wiedmer lief 2005 am Filmfestival Locarno und in allen grösseren Schweizer Städten.

Thomas Hösli's Beitrag – Filmstills



Das abgründige Chanson „Die Helden des Alltags“ ist charakteristisch für das musikalische Schaffen des Duos.

Musik: Thomas Hösli/Ricardo Regidor – Bild: VeronesiHöpflinger & Roman Weber

Peter Mettler, Filmemacher, Wald (AR) und Toronto (CDN)



Der schweiz-kanadische Regisseur ist eine charismatische, feinfühlig und in sich ruhende Persönlichkeit. Er macht seit zwanzig Jahren Filme, konzipiert aber auch Bild- und Tonarbeiten. Für seinen letzten Film „Gambling, Gods & LSD“ erhielt er u.a. 2002 den Grand Prix du Jury «Visions du Réel» und 2003 den Genie Awards „Bester Dokumentarfilm“.

Peter Mettlers Beitrag – Filmstills



Eine opulente Bilderorgie mit schlafwandlerischen Dialogen über Gott..
Bild & Ton: Peter Mettler

p.o.m. - Patrick Owen Meier, Playstationspieler, Zürich



Der Zürcher Historiker und Musiker ist begeisterungsfähig und neugierig. Nach seiner Abschlussarbeit über Kommunikationsstrategien in Organisationen machte er eine Pause und beschäftigte sich ausschliesslich mit elektronischer Musik, unter anderem mit Nick Emch am Projekt „minimetal“. Zurzeit betreut er als Projektleiter bei Sony Overseas die Zusammenarbeit mit den Internet-Pionieren von tillate.ch.

Patrick Owen Meiers Beitrag – Filmstills



7 Tage – 24 Stunden – 7 Gefühle: Ein musikalisches Vexierspiel.

Ton: Patrick Owen Meier / Cati Malek-Mansour – Bild: VeronesiHöpflinger & Roman Weber

Eric Schumacher, Installationskünstler, Zürich



Der Zürcher Installationskünstler hat eine stille, behutsame Wesensart. Lange lebte er in Wien, arbeitete mit Künstlergruppe „gelatin“ – die u.a.2005 durch ihrer umstrittenen Installation“Zapf de Pipi“ an der Biennale Moskau für Furore sorgten.

Zurück in Zürich gründete er eine Familie mit zwei Kindern. Nun wieder alleine arbeitend, vervollkommnete er seine Liebe zu floralen Wandgemälden und feingliedrigen Zeichnungen.

Eric Schumachers Beitrag – Filmstills



Ein hypnotischer Flug durch Erics Traum- & Gedankenwelten.

Bild & Ton: Eric Schumacher

Leona Veronesi, Mittelschülerin, Zürich



Die Zürcher Studentin ist Veras Tochter und Daniels Göttimeitli. Mit neun Jahren hat sie das Drehbuch für „James Bond und die böse Zwillingsschwester“ geschrieben und den Film zusammen mit FreundInnen realisiert.

Zurzeit schreibt sie leidenschaftlich gerne Kurzgeschichten. Sie hat kürzlich die Aufnahmeprüfung für Journalismus an der Fachhochschule Winterthur bestanden.

Leona Veronesis Beitrag – Filmstills



Im schulischen Umfeld forscht Leona nach Gut und Schlecht im menschlichen Wesen.

Bild & Ton: Leona Veronesi

Nicoletta Wartmann, Musik- und Videokünstlerin, Zürich



Die Zürcher Ton- und Videokünstlerin ist eine erfrischend quirlige Musikerin, die ihrer Leidenschaft für elektronische Klänge frönt. Ihre Lifesets sind stets berührende und spannungsgeladene Anlässe.

Ihr Experimentalfilm „la vida cortada de Nicoletta“ gewann 2002 an der VideoEx Zürich den 1. Preis im Schweizer Wettbewerb.

Nicoletta Wartmanns Beitrag – Filmstills



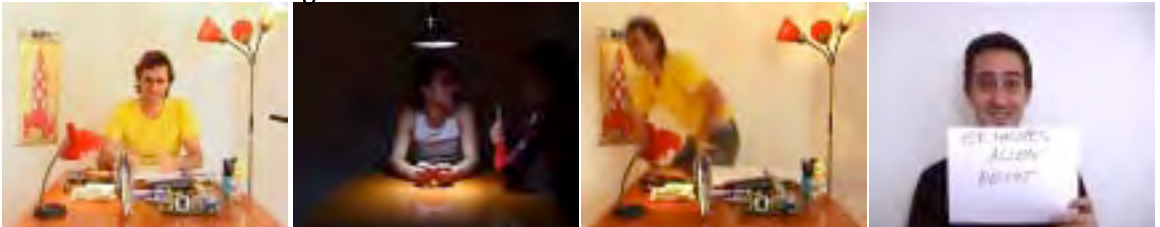
Nicoletta zappelt in einem elektrisierenden Clip durch die Stationen ihres vergangenen Lebens.
Film & Musik: Nicoletta Wartmann

Roman Weber, Filmschaffender All-Rounder, Zürich



Der Zofinger Medien-Allrounder nimmt einen durch seine sonnig offene Art sofort ein. Mit Yves Scagliola drehte er den Dokumentarfilm „Made in China“, der auf Arte und verschiedenen anderen Kanälen lief. Sein in Zürich stadtbekanntes Projekt „Videosafari“ (2005) kann er dieses Jahr in Winterthur weiterführen. Berlin ist im Gespräch.

Roman Webers Beitrag – Filmstills



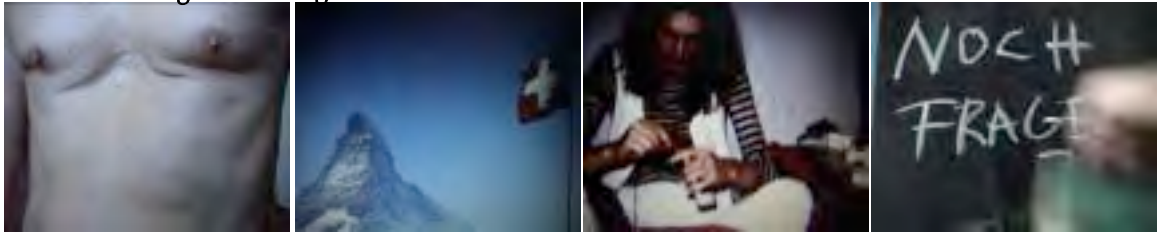
Ein kabarettistischer Versuch, die hellen und dunklen Seiten seiner Persönlichkeit auszuleuchten.
Film: Roman Weber

Marcel Zwingli, Filmemacher, Zürich



Der Zürcher Medienschaffende und Dokumentarfilmer ist ein politischer Denker mit Hang zum Zynismus. Nachdem er lange aktiv Kulturpolitik betrieben hatte, realisierte er in Zusammenarbeit mit Sabine Gisiger unter anderem den Film „Do It“ (Schweizer Filmpreis: Bester Dokumentarfilm 2001), der die abenteuerliche Verstrickung einer Gruppe von Zürcher Jugendlichen in den internationalen Terrorismus der Siebzigerjahre dokumentiert und deren Weg in die Gegenwart nachzeichnet. Zurzeit arbeitet er an einem Dokumentarfilm über den Zürcher Pfarrer Sieber.

Marcel Zwinglis Beitrag – Filmstills



Marcel reflektiert seine eigene Vergangenheit auf körperlich krude Art an der Frage „Wie bist Du, Mensch?“

Bild & Ton: Marcel Zwingli

VeronesiHöpflinger [* siehe auch Werdegang]



Seit 1992 arbeiten wir als Künstlerpaar zusammen. In unserer ersten Arbeit „60 Tagewerke“ erkundeten wir spielerisch unser gegenseitiges Verständnis und unsere Fähigkeit ein gemeinsames Werk zu schaffen, ohne Kompromisse einzugehen.

Ende 1992 begannen wir unser Projekt «Wie bist Du, Mensch?».

Den Teil 1 unseres Projekts, in dem wir uns mit dem Menschen als Individuum befassen, haben wir mit einer multimedialen CD-ROM dokumentiert.

Den zweiten Teil, in dem es uns um das Individuum in seinem sozialen Umfeld geht, beginnen wir mit dem vorliegenden Filmprojekt.

Werdegang

Vera Veronesi

*1958

1977

Zürich, Restaurant Gelber Schnabel
Daniel begegnet

1978

Jamaica
University of Kingston
Studium

1983 - 87

Kunstakademie Düsseldorf
Prof. Tony Cragg und Prof. Michael
Buthe

1984

Zürich
Geburt von Leona

1988

Düsseldorf
Kunstakademie
Meisterschülerin bei Prof. Michael
Buthe

Verschiedene Ausstellungen
im In- & Ausland

Daniel Höpflinger

*1955

1976

Zürich
Kunstgeschichte & Publizistik

1977

Zürich
Vera getroffen
Frühlingsrollen

1978

Zürich
„Kunstdefinitionen“ - 16 mm Film
zusammen mit R. Höpflinger & R.
Prelicz

1978-82

Paris, Sorbonne
Kunstgeschichte

1984-91

Gründung und Geschäftsführung
der SOFA Servicetrade AG, Agentur
für Veranstaltungsmanagement

Ende 1991 beschlossen wir den Versuch einer gemeinsamen Zusammenarbeit zu wagen und begannen damit Anfang 1992.

2007



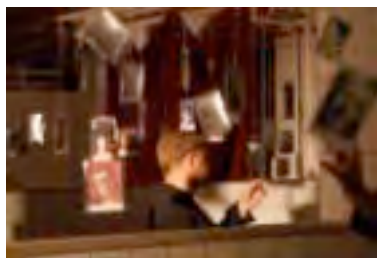
Dresden
Signale 2007, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertine – Heldin der Arbeit“



St. Petersburg
Galerie mART, Einzelausstellung
Einfühlungsperspektografien



Roveredo
Open Art 2007, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertine – Heldin der Arbeit“



Leipzig
24 Stunden Ausstellung,
Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Experiment“



Napoli
keyRoom, Einzelausstellung
Einfühlungsperspektografien

2006



Roveredo
Open Art 2006, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Drogenerfahrung“

2005



Roveredo
Open Art 2005, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Konstrukte“

2004



Roveredo
Open Art 2004, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Hinterlassenschaft“

2003



Roveredo
Open Art 2003, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Experiment“

2002



Roveredo
Open Art 2002, Gruppenausstellung

2001

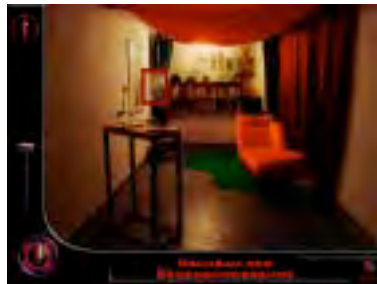


Roveredo
Open Art 2001, Gruppenausstellung
Zürich
City Gallery, Gruppenausstellung



Beginn Teil 2 des Projekts «Wie bist Du, Mensch?» mit einem Filmprojekt.
Dreharbeiten in Paris, Hamburg, Barcelona, Wien, Luzern, Zürich, Appenzell

2000



Zürich
Produktion der Multimedia CD-ROM
«Wie bist Du, Mensch?» Teil 1

1999



Köln
Galerie More, Einzelausstellung

1998



50. Jubiläum des Max Frisch Bades,
Gruppenausstellung

1998



Entwurf eines Labyrinths für das Letzibad



Entwicklung eines Eisenbahnprojekts als rollende Begegnungsstätte und Werkstatt



Zürich
Bezug und Umbau des neuen Ateliers in der Seilerbahn

1997



Hongkong
Arbeitsaufenthalt
Iris Lau, Universal Mansion,
Einzelausstellung



Hamburg
Galerie F18, Einzelausstellung
Art Attack, Gruppenausstellung

1996



Zürich
Blauer Saal – Löwenbräuareal,
Einzelausstellung
Message Salon, Gruppenausstellung
Helmhaus, Gruppenausstellung
Hamburg
Art for Industry, Gruppenausstellung